

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 58.

Mittwoch, 12. März 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages 10 Pfg. am Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die mit Rücksicht auf die Vorschriften in § 19 Absatz 2 und 3 des Gesetzes über die Kriegsverpflichtungen vom 13. Juni 1873 (Reichsgesetzblatt Seite 129) im Falle der Ausschreibung von Anstellern für deren Vergütung auf die Zeit bis zum 1. April 1903 maßgebenden Durchschnittspreise der letzten zehn Friedensjahre im Hauptmarktorde Großenhain betragen:

8 M. 11 Pfg. für 50 Kilo Weizen,
9 " 90 " " 50 " Weizenmehl,
8 " 79 " " 50 " Roggen,
8 " 97 " " 50 " Roggenmehl,
7 " 87 " " 50 " Hafer,
3 " 75 " " 50 " Heu,
2 " 26 " " 50 " Stroh.

Großenhain, am 11. März 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.

400 D.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Nummer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 Pfg. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktorde Großenhain im Monat Februar dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwörtern innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate März dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfouage beträgt:

8 M. 82 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
4 " 41 " " 50 " Heu,
3 " 36 " " 50 " Stroh.

Großenhain, am 11. März 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.

D. 399.

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 12. März 1902.

Ihre Majestät die Königin begab sich gestern Nachmittag mit Sonderzug 5 Uhr 7 Minuten von Dresden-Reuschaus über Riesa nach Leipzig, um der zum Festen des Albert-Bereins im neuen Stadttheater dortselbst stattfindenden Aufführung von Raimunds Zaubermärchen „Der Beschwender“, bei der namhafte Gäste mitwirkten, beizuwohnen. Im Gefolge besaßen sich Ihre Excellenzen Frau Oberhofmeisterin v. Pflug und Oberhofmeister Wittl. Geh. Rath v. Malortie. Ihre Majestät traf Abends 6 Uhr 50 Minuten in Leipzig ein und verließ nach der Theateraufführung Abends 11 Uhr 5 Minuten von dort wieder ab. Die Ankunft in Dresden erfolgte Nachts 1 Uhr 5 Minuten.

Der deutsch-sozialen Reformverein für Riesa und Umgegend hielt gestern, Dienstag, Abend im Spießsaal des „Wettiner Hof“ seine diesjährige Generalversammlung ab, die von 34 Mitgliedern und 2 Gästen besucht war. Da der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Stadtrath Pleischmann, durch eine nötige Reise am Erscheinen verhindert war, eröffnete der 2. Vorsitzende, Herr Schneidermeister Träger, die Versammlung kurz nach 8 Uhr und begrüßte die Teilnehmer. Der Geschäftsbericht auf das vergangene 10. Vereinsjahr, der alsdann zur Verlesung kam, legte dar, daß die Vereinsarbeit im vergangenen Jahre mehr eine innere war, abgesehen von einer öffentlichen Versammlung in Weitzschen. Auf dem Leipziger Parteitage (5.—7. Okt. 1901) war der Verein durch einen Delegierten vertreten, der bezeugte, daß diese Tagung die deutsch-sozialen Reformpartei auf einer geistigen Höhe gesehen hat, wie nie zuvor. Mit Herrn Reichstagsabgeordneten Wöbel ist der Verein in fester Fühlung geblieben. Der Bericht des Kassierers wurde mit Befriedigung entgegengenommen, das Rechnungsbuch war geprüft und wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Der Verein zählt gegenwärtig 110 Mitglieder. Nunmehr schritt man zu den Neuwahlen. Da der bisherige 1. Vorsitzende von vornherein eine Wiederwahl wegen Ueberbürdung abgelehnt hatte, mußte Neuwahl eines 1. Vorsitzenden stattfinden. Mit 32 Stimmen wurde Herr Johann Müller Rischke zum 1. Vorsitzenden gewählt und als solcher lebhaft begrüßt. Herr Rischke nahm dankend an, versprach Alles für die Vereinstätigkeit zu thun und bat um allseitige Unterstützung. Das Amt des 2. Vorsitzenden übernahm, durch Zufall gewählt, Herr Gutsbeffer Schlegel-Weida und das des 3. Vorsitzenden Herr Schneidermeister Träger. Die übrigen Wahlen erledigten sich rasch, da alle Herren wieder antraten. Anträge lagen nicht vor.

Unter dessen war Herr Reichstagsabg. Wöbel, von Berlin kommend, eingetroffen und wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Herr Wöbel dankte und ging sogleich auf die Hauptfrage, die gegenwärtig die ganze Nation bewegt, ein: den Zolltarif, den er als eine Materie bezeichnete, die sich auf das ganze Gewerbeleben erstreckt. Wegen den Tarif von 1892/93 sei der

neue mit seinen 946 Positionen bedeutend ausgebaut. Er, Wöbel, habe sich auf die goldene Mittelstraße des Kompromisses angetragen gestellt, sei also nicht reiner Agrarier und habe sich nicht für den Antrag des Bundes der Landwirthe mit 7,50 Mark Zoll für alle 4 Getreidearten entschieden. Er meine, der Bund der Landwirthe habe den Bogen doch etwas zu straff gespannt. Die Regierung fordert bekanntlich den 5 Mark Zoll. Nachdem Redner die Stellung der einzelnen Parteien zum Tarif dargestellt, geht er auf den Vorwurf ein, den die Gegner der Regierung machten: das Ausland werde dann auch seine Sätze erhöhen und unserer Industrie Beschwerden bereiten. Das sei unbedenklich. Unsere Industrie sei in sehr vielen Stücken auf die Kaufkraft unserer Landwirtschaft angewiesen. Die Industrie des Auslandes arbeite in vieler Hinsicht unter weit günstigeren Verhältnissen als die heimische, namentlich betreffs der Rohstoffe. Daher müsse die letztere Zollschutz genießen. Gerade die Industriearbeiter seien sehr interessiert am Zolltarif und es sei unbegründlich, daß die Arbeitervertreter Zollgegner seien. An der Hand der Ausführungen Graf Pobjedonowsky's geht Redner näher auf die Ausfuhr ein. Immer werde auf Amerika hingewiesen, daß wir uns dieses nicht vor den Kopf stoßen sollten. Amerika habe aber schon jetzt höhere Zölle als wir, da seien wir schon lange keine Hochschutzzölner. An vielen Beispielen, so an Nähmaschinen und Fahrrädern, weist Redner nach, wie Amerika die heimische Industrie blicke. Die Industrie sei an diesem Tarif mindestens ebenso theilhaftig als die Landwirtschaft. In der That lägen ganze Sätze von Petitionen aus industriellen Kreisen vor. Die Örtner fordern Schutz gegen den zeitigen Import von italienischen Blumen und Früchte, Thonwarenfabrikanten gegen ausländische Klinkersteine, Pfastersteinfabrikanten gegen die schwedische Konkurrenz. Auch der Jücker, der jetzt recht herunter sei, müsse geschützt werden u. s. f. Wenn der Handel mit dem alten Tarif gut gefahren sei, müsse er jetzt einmal zu Gunsten von Industrie und Landwirtschaft zurücktreten. Nach einleitenden, interessanten und beifällig ausgenommenen Ausführungen schloß Herr Wöbel. Eine längere, lebhaftere Debatte folgte. 1/12 Uhr erst schloß Herr Schneidermeister Träger die Versammlung.

Der Weltmeister des Billardspiels, Herr Hugo Kerkauf, wird morgen nach Riesa kommen und im Hotel Kaiserhof Beweise seiner unerreichten Kunstfertigkeit im Billardspiel erbringen. „Man weiß nicht“, so schreibt u. A. die „Postoder Zeitung“, „was man bei Kerkauf mehr bewundern soll, das scharfe Auge oder das unschlagbare Handgefehl. Mit einem wahren Feldherrnblick beherrscht er alle drei Bälle und läßt jeden nur genau so weit laufen, als es ihm für den nächsten Stoß zweckmäßig erscheint. Die Praxie Kerkauf's, längs der Bande mit den Bällen, die stets dicht zusammenbleiben, langsam vorzurücken, wobei besonders seine Art, die Ecke zu nehmen, außerordentlich reizvoll wirkt, ermöglicht es ihm, seine großen Serien zu ma-

chen, deren größte bekanntlich 7156 Point beträgt. Kerkauf spielt außerordentlich rasch, sobald es sich um die amerikanische Serie handelt, zu jedem Bisher aber nimmt er sich Zeit und spielt denselben mit entzückender Soubertheit. Kerkauf bringt aber auch absichtlich Abwechslung in sein Spiel, um auch diejenigen Bälle zu zeigen, die für den schwächeren Spieler die interessanteren sind, die langen Bälle, die Bälle mit vielen Bänden u. s. w. Die Bälle bereiten den Zuschauern die Scherzstücke, die absichtlichen Rize und die Geschwindigkeitsstücke. Das Kerkauf jedes Dessin mühelos löst, ist selbstverständlich, aber immer ist die fabelhafte Eleganz und Sicherheit seines Stoßes zu bewundern. Zum Schluß zeigt Kerkauf eine Reihe von Kunst- und Fantasiestößen, die auch einem recht gewiegten Billardspieler in das lebhafteste Erstaunen versetzen müssen, da sie scheinbar mit allem Befehlen der Mechanik in Widerspruch stehen. Der Versuch der interessanten Darbietungen des Weltmeisters ist jedenfalls für alle Freunde des Billardspiels von hohem, besonderen Interesse.

Nach einer im „Eh. Tbl.“ und vorliegenden Statistik über die sächsischen Amtsgerichte hatte der Bezirk des Königl. Amtsgerichts Riesa am 1. Dezember eine Bevölkerungszahl von 36 110, derjenige von Großenhain 39 000, der von Oschatz 34 453 und der von Riesa 73 291. Zu dem Amtsgerichtsbezirk Riesa gehören insgesamt (incl. Ströha) nur 44, dagegen zum Großenhainer 94, zum Oschatzer 79 und zum Riesaer 125 Ortschaften. Das vormalige Amtsgericht Ströha hatte zur Zeit der Aufhebung eine Bevölkerungszahl von 7418, am 1. Dezember d. J. würde es 8404 gehabt haben.

Wie uns die Handels-Kammer Dresden mittheilt, bringt Heft 15 der Berichte über Handel und Industrie (zusammengestellt im Reichsamt des Innern) Mittheilungen über die Einfuhr von Waaren der Eisen- und Metallindustrie nach Kleinasien, Syrien und Palästina nach einem Bericht des Handelsattachés in Konstantinopel. Danach hat Deutschland schon jetzt erheblichen Absatz besonders in Drahtstiften, Schrauben, Nieten, Bolzen, Werkzeuge, Bau- und Möbelbeschlägen, auch in Oefen, Petroleumlampen, Emaillegeschirren, Nähmaschinen. Dagegen läßt der Absatz deutscher Erzeugnisse an Rohstoffen (besonders Stab- und Baueisen), Eisenblechen, Eisenblech, Stahl, Kupferblech, Messingblech, Zinnblech, eisernen Werkzeuge und Möbeln, Fahrrädern zu wünschen übrig und wäre weiterer Ausdehnung fähig. In beschränktem Umfange gibt das auch von landwirtschaftlichen Maschinen. Der Bericht geht bei den meisten Waaren an, in welcher Beschaffenheit sie verlangt und zu welchen Bedingungen sie gehandelt werden und kann daher Industriellen, die die Ausfuhr nach Kleinasien, Syrien und Palästina ins Auge fassen wollen, zum Lesen nur empfohlen werden. Er ist für 40 Pfennige von Carl Heymanns Verlag Berlin W zu beziehen.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 114 seines Handelsregisters, die Firma **Moritz Damm in Riesa** betreffend, eingetragen, daß der Inhaber Herr Hermann Oskar Damm ausgeschieden und der Kaufmann Herr Carl Moritz Damm in Riesa Inhaber ist. Riesa, den 11. März 1902. **Königliches Amtsgericht.**

**Lieferung von Küchenbedürfnissen.**  
Für die Küchen des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 ist die Lieferung von Back-, Mollerel- und Kolonialwaaren, sowie Kartoffeln für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 02 zu vergeben. Producenten bevorzugt.  
Die Lieferungsbedingungen können in Verwaltungsgeschäftszimmer der I. Abteilung Kaserne am Weidauer Wege eingesehen werden.  
Besiegelte Angebote ebenfalls bis 16. 3. 02.

**Bekanntmachung.**  
Nächsten Freitag, den 14. März d. J., Nachm. 7 Uhr, sollen noch circa 50 Meter **Marschlag** ab Wasser Riesa zu fahren und das **Abwalzen** von circa 250 Meter **Marschlag** an den Mindestfordernden im Hauptlichen Gasthose hieselbst vergeben werden. Poppitz, am 11. März 1902. **Frenzel, G. B.**

**Anzeigen** für das „Rieser Tageblatt“ erbiten uns bis späteste **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages. **Die Geschäftsstelle.**